

Hallo, ich bin Arko. Ich wohne zurzeit im Hundehimmel. Es geht mir hier wirklich gut. Ich habe sogar meine Mama wiedergetroffen. Hat die sich gefreut! So wie Du habe ich auch einmal auf der Erde gelebt, und ich möchte Dir meine Geschichte erzählen:

Ich kam im Juni 1996 als süßer Welpen auf die Welt und war mit Mama und meinen vielen Geschwistern sehr glücklich. Aber nach einiger Zeit stellte sich heraus, dass ich ein Stehohr habe. Meine Familie fand es ganz lustig, aber für unseren Züchter war es eine Katastrophe! Stell' Dir vor, ich war praktisch unverkäuflich. Und Mama sagte, wir würden nur dazu gezüchtet. Die Menschen wollen immer nur perfekte Rassehunde kaufen, und damit konnte ich nun mal nicht dienen.

Eines Tages kam eine ältere Dame in unseren Zwinger. Sie war schon über 70 Jahre alt und wollte nicht so viel Geld ausgeben. Sie hat mich ausgesucht, weil ich billiger war als die anderen. Eigentlich wollte ich ja lieber zu jungen Menschen, weil die immer so

viel mit Welpen spielen und laufen. Ich war nämlich ganz schön fit. So musste ich mich nach einiger Zeit von meiner Mama verabschieden. Meine Geschwister waren inzwischen alle verkauft. Mama war sehr traurig, ihr letztes Kind abzugeben. Ich versuchte immer, mein Ohr herunterzuklappen, wie das bei schönen Airedale-Terriern so ist. Aber es wollte mir einfach nicht gelingen. So haben wir uns dann in unser Schicksal gefügt, und ich stieg in das Auto von meinem neuen Frauchen.

Da ich gehofft hatte, dass es mir bei der älteren Dame wohlergehen würde, war ich ganz guter Dinge. Ich habe ein Haus und einen großen Garten vorgefunden. Ich sage Dir, der war Klasse! Manchmal kam ein Auto vorbei. War das spaßig. Ich merkte, dass ich richtig bellen konnte, wie ein großer Hund. Aber die Autos fuhren einfach vorbei. Ich glaube ja, dass ich sie mit meinem gefährlichen Bellen vertrieben habe. Es kamen auch Kinder an unserem Zaun vorbei. Die fanden mich so süß, jeder wollte mich streicheln. Ich habe immer ganz stillgehalten.

So wurde ich in unserem Garten immer größer und wilder. Jetzt wollte ich mehr von der Welt sehen. Aber mein Frauchen ist immer den gleichen Weg mit mir gegangen. Ich kannte schon bald jeden Grashalm mit Namen, und es wurde immer langweiliger. Hätte Frauchen mich doch bloß einmal von der Leine gelas-

sen! Selbst schnüffeln durfte ich nicht, dann hat sie mich immer weitergezogen. Ich bin doch ein Hund, und Hunde lesen mit der Nase Zeitung. Ich wusste immer, wie viele Hunde schon vor mir unterwegs waren. Am meisten habe ich mich gefreut, wenn es nach jungen Damen geduftet hat. Bei anderen Jungen hatte ich oft etwas Stress. Ich fühlte mich verpflichtet, meinem Frauchen zu zeigen, dass ich trotz Stehohr stärker war als die anderen. Sie sollte doch stolz auf mich sein. Frauchen war aber immer völlig genervt und hat viel mit mir geschimpft. Aber weißt Du was? Wir Hunde sind einfach so. Wir machen viel Lärm und hoffen, dass die anderen Hunde Angst vor uns haben. Das gelingt mir natürlich nicht immer. Aber es gibt da einen kleinen Trick. Du wirfst Dich dann einfach auf den Rücken. Du glaubst nicht, wie viel Panik ich da unten schon hatte, aber meistens wirst Du uninteressant, wenn Du Dich tot stellst. So wurde ich immer größer. Ich habe mich immer so gefreut, wenn jemand zu Besuch kam. Da das nicht oft war, bin ich immer vor Begeisterung an den Leuten hochgesprungen. Das wollte mein Frauchen gar nicht. Und weil ich nicht hören wollte, hat sie mich immer ins Schlafzimmer eingesperrt. Da habe ich dann gelegen und habe mein Frauchen mit dem Besuch sprechen gehört. Du glaubst gar nicht, wie gerne ich dabei-geessen hätte. Aber Frauchen war unerbittlich.